

Löhne



CVJM Gohfeld feiert 175 Jahre Westbund

LÖHNE (WB). Der Vorstand des CVJM (Christlicher Verein junger Menschen) Gohfeld lädt seine Mitglieder und Freunde des Vereins für Sonntag, 3. September, um 14 Uhr zu einem Sommerfest in das CVJM-Vereinsheim im Hauptsiek ein. Der CVJM Westbund besteht nun schon seit 175 Jahren und das soll gefeiert werden. Aus diesem Anlass wird auch der CVJM-Sekretär Tobi Liebmann anwesend sein und eine Andacht halten. Selbstverständlich wird auch für das leibliche Wohl gesorgt. Der Vorstand freut sich, wenn auch ehemalige Vereinsmitglieder diese Gelegenheit zum gemeinsamen Klönen und Austauschen von Erinnerungen nutzen.

Straßensperrungen wegen Bauarbeiten

LÖHNE (WB). Weil Arbeiten an dem Brückenbauwerk der Eisenbahnüberführung durchgeführt werden müssen, wird die Rüscherstraße auf Höhe der Bahnüberführung von Dienstag, 5. September, bis voraussichtlich zum Montag, 4. Dezember, gesperrt. Eine Umleitung wird über die Nordbahnstraße, die Weihestraße und die Löhner Straße ausgeschildert. Die Straße Poppensiek wird in Höhe der Zufahrt zum Park and Ride (P+R) Parkplatz am Montag, 4. September, wegen Asphaltarbeiten gesperrt.

VHS-Büro öffnet erst am Nachmittag

LÖHNE (WB). Das Büro der Volkshochschule (VHS) Löhne in der Werretalhalle ist am Donnerstag, 7. September, vormittags aufgrund einer internen Fortbildung geschlossen. Ab 14 Uhr ist das VHS-Büro wieder geöffnet und das VHS-Team unter Telefon 05732/100588 erreichbar. Informationen zu allen Angeboten und Kursen sind jederzeit online unter www.vhs-loehne.de zu finden.



Julia Schuhmacher macht eine Ausbildung zur Baugeräteführerin und erklärt dem 14-jährigen Abulfazal den Bagger-Simulator. Fotos: Thomas Klüter

1300 Schülerinnen und Schüler informieren sich über Ausbildungsberufe in der Werretalhalle

94 Firmen mit 120 Berufen auf der „StepOne“

Von Thomas Klüter

LÖHNE/BAD OEYNHAUSEN (WB). 1300 Schülerinnen und Schüler, 120 Berufsfelder, 94 Aussteller auf drei Ebenen und 40 Scouts. „Das ist neuer Rekord“, sagt Löhnes Bürgermeister Bernd Poggemöller, der zusammen mit seinem Bad Oeynhausener Amtskollegen Lars Bökenkröger die 18. „StepOne“ Ausbildungsplatzbörse in der Werretalhalle eröffnet hat.

Genau genommen ist die am Freitag eröffnete gemeinsame Ausbildungsplatzbörse der Städte Löhne und Bad Oeynhausens die 19. „StepOne“. Abwechselnd ist eine der beiden Städte Gastgeber, nur 2021 fand die Veranstaltung wegen Corona einmal online statt. Die zählen die Organisatoren aber nicht wirklich mit. Denn der besondere Vorteil der „StepOne“ ist der Kontakt und der Austausch zwischen Ausbildungsbetrieben und zukünftigen Azubis. Da werden Interessen „abgeklopft“, Berufsfelder vorgestellt, Adresse ausgetauscht und erste Kontakte geknüpft. „Mit 94 Unternehmen sind diesmal noch mehr dabei, als im Vorjahr“, sagt Bad Oeynhausens Wirtschaftsförderer Patrick Zahn. „Und es ist natürlich schön, dass auch die Global Player aus der Region hier vertreten sind.“

Um dem „Schreckgespenst Fachkräftemangel“ entgegenzutreten, sei Zusammen-

arbeit wichtig, sagt Bernd Poggemöller. „Wenn wir zusammenarbeiten, schaffen wir das“, sagt der Bürgermeister. „Und ich wünsche mir eine große Zahl an Ausbildungsverträgen durch diese Veranstaltung.“

Zusammen gearbeitet wird auch beim Ablauf der Ausbildungsplatzbörse. Insgesamt 40 Scouts von der verschiedenen Betrieben nehmen die Schülerinnen und Schüler praktisch an die Hand und helfen ihnen, die Stände der für sie interessanten Unternehmen zu finden.

Hilfreich bei der Orientierung auf der „StepOne“ und auch hilfreich für die Informationssuche in den richti-

gen Bereichen ist das Farbkonzept, das 2014 auf der Ausbildungsmesse eingeführt wurde. Nach ihrem Ausbildungsangebot sind die Aussteller dabei bestimmten Farbbereichen zugeordnet, die sich in der Ausstellungsfläche und im Standplan wiederfinden lassen. Das Auffinden bestimmter Themenbereiche ist dadurch leichter.

Passend zum Farbkonzept trägt Scout Niklas Ortmann eine blaue Weste und Blau steht für soziale Berufe. „Ich mache eine Ausbildung zum Erzieher in der Kita Luftikus in Bad Oeynhausens“, sagt Niklas Ortmann. Auf der Ausbildungsplatzbörse führt er Lena, Greta, Josephin, Parwa und Kendra zu den Unternehmen, die Ausbildungen im sozialen Bereich anbieten. Die 14- und 15-jährigen Schülerinnen der Löhner Goethe-Realschule haben sich vorher für diesen Bereich entschieden und können sich eine Ausbildung in einem sozialen Beruf gut vorstellen. „Mein Bruder macht auch gerade eine Ausbildung zum Erzieher und was er so erzählt gefällt mir gut“, sagt Schülerin Josephin.

Eher im handwerklichen Bereich sieht der 15-jährige Magomed von der Goethe-Realschule seine Zukunft. An den Ständen der Kreishandwerkerschaft probiert er aus, wie man seinen Namen in einen Schlüsselanhänger aus Holz fräsen kann und hat

Spaß daran.

Mani und Max von der Realschule Süd in Bad Oeynhausens schlagen derweil Nägel mit Zimmermannshämmern in einen Balken aus Fichte. Die beiden 14-Jährigen sind sich noch nicht ganz einig, ob das Handwerk etwas für sie ist. „Da verdient man viel“, sagt Max, „aber das ist schwieriger als man denkt“, ergänzt Mani. Genau um solche Dinge herauszufinden und auszuprobieren, ist die Ausbildungsplatzbörse so wichtig.

Zum ersten Mal auf der „StepOne“ hat das Bauunternehmen Kögel einen Bagger-Simulator aufgebaut. „Der ist natürlich ein Magnet für die jungen Leute“, sagt Kögel, der Ausbildungsleiter Carsten Krüger. Die Auszubildende zur Baugeräteführerin Julia Schuhmacher zeigt den Schülerinnen und Schülern, worauf sie im Simulator achten müssen.

Nachdem am Freitag die neunten, zehnten und höheren Klassen aller weiterführenden Schulen aus Bad Oeynhausens und Löhne auf der „StepOne“ waren, ist die Ausbildungsplatzbörse in der Werretalhalle in Löhne am heutigen Samstag von 10 bis 13 Uhr für alle interessierten Jugendlichen und ihre Eltern geöffnet.

Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf www.westfalen-blatt.de



Löhnes Bürgermeister Bernd Poggemöller (rechts) und Bad Oeynhausens Bürgermeister Lars Bökenkröger eröffnen die 18. „StepOne“.



Der Spähwagen Fennek der Bundeswehr lockt viele Jugendliche an.



Am Stand der Kreishandwerkerschaft fräht der 15-jährige Magomed einen Schlüsselanhänger. Tischlerauszubildende Lena Kettler hilft.



Scout Niklas Ortmann (von links) führt Lena, Greta, Josephin, Parwa und Kendra von der Goethe-Realschule durch die Hallen.



Lou Bringewat und Laura Istrate spielen zwei Haremsdamen und singen im Musical Esther. Foto: Rolf Bürgers

Kinder- und Jugendchöre der Kirchengemeinde Obernbeck begeistern mit musikalischer Aufführung

Musical „Esther“ mit aktuellem Bezug

LÖHNE-OBERNBECK (WB). Eine Vielfalt an Farben, orientalischen Gewändern und orientalisch anmutender Klänge empfing die Besucher des aktuellen Musicals der Kinder- und Jugendchöre in Obernbeck. Die jungen Sängerinnen und Sänger entführten die Zuhörer ins fünfte vorchristliche Jahrhundert nach Susa, der Hauptstadt des persischen Reiches, im heutigen Iran.

Dort ereignete sich die facettenreiche Geschichte von Esther, einer mutig handelnden jungen Frau. Im voll besetzten Saal des Gemeindehauses verfolgten die Zuschauerinnen und Zuschauer mit Spannung, wie sich Esther mit Klugheit und List

den Intrigen der machtbesessenen Männer am Hof des Königs Xerxes entgegenstellte. Das Publikum nahm die dramatische Geschichte mit Begeisterung auf und beglückte die beeindruckenden sängerischen und schauspielerischen Leistungen immer wieder mit Szenenapplaus.

Die Erzählung zeigt die in ihrer Ehre gekränkte Figur des mächtigen Haman, der darauf ein Komplott gegen die Juden im Land schmiedet. Seine Charakterzüge erinnern an Donald Trump und dessen Umgang mit seinen Kritikern. Auch heute noch bleibt spürbar, welcher Druck auf der jungen Frau Esther lastet. Bleibt sie still und ruhig, kann sie ein geruhsames

Leben am Hof führen. Da denkt der Zuschauer an die Gattinnen mächtiger Männer, etwa an Asma al-Assad oder Melania Trump. Versuchen sie, Einfluss auf ihre Ehemänner zu nehmen, um etwa Kinder im Syrienkrieg oder an der abgeriegelten US-Grenze nach Mexiko zu schützen? Oder ist ihnen ihr Luxusleben wichtiger?

Das Musical über Esther zeigt, wie aktuell biblische Geschichten sind. Vom Waisenkind zur Königinnenwürde am persischen Hof gelangt, rettet die selbstbewusste Esther schließlich ihr Volk vor der Vernichtung. Haman, der Intrigant, endet an dem Galgen, den er selbst für einen anderen hatte errichten las-

sen. In Israel und bei Juden weltweit wird die Erinnerung an diese Geschichte bis heute mit einem fröhlichen Fest, dem Purimfest, ähnlich unserm Karneval, gefeiert.

Die Sängerinnen und Sänger von Jugend-, Kinder- und Spatenchor zeigten eine bemerkenswerte Bühnenpräsenz, die auch die Jüngsten über 90 Minuten aufrecht hielten. Zielsicher gestalteten sie das Bühnenbild mit beweglichen Elementen. Mia Möller als Esther, Rebecca Schreiber als König Xerxes, Lenja Giesbrecht als Mordechai und Anton Giesbrecht als Haman glänzten in ihren Hauptrollen sängerisch und schauspielerisch. Das musikalische Ensemble aus Quer-

flöten, Violoncello, Percussion und Klavier verzauberte die Zuhörer mit einem breiten Spektrum von Melodien.

Der Schlussapplaus mündete schließlich in einer Zugabe. Die Einstudierung und Leitung des Musicals lag in den Händen von Elvira Haake, der Kantorin der Kirchengemeinde Obernbeck. So konnten am Ende der beiden Aufführungen begeisterte Eltern glückliche Kinder mit nach Hause nehmen. Wer seinen Kindern ähnliche musikalische Erlebnisse ermöglichen möchte, kann sein Kind für den Chor anmelden. Infos dazu bei Elvira Haake unter Telefon 0151/16061384 oder per Mail an elvira.haake@gmail.com.